

Goldener Herbst im Oberland

Die Wirtschaft im Oberland und seinen Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach, Garmisch-Partenkirchen und Weilheim-Schongau bleibt bester Stimmung. Mit 132 Punkten liegt der IHK-Konjunkturindex weiterhin klar über seinem langjährigen Durchschnitt von 121 Punkten.

Im Vergleich zum Frühjahr laufen die Geschäfte sogar noch besser: 57 % der Unternehmen sind mit ihrer Geschäftslage zufrieden, weniger als fünf Prozent sind unzufrieden. Per Saldo verbessert sich die Lage von 46 auf 54 Punkte. Dies ist der höchste Wert seit einem Jahr. Ein wesentlicher Grund dürfte der überdurchschnittlich sonnige Sommer sein, wovon insbesondere der Tourismus profitiert hat.

Die Unternehmen sind zuversichtlich, dass sich der positive Trend in den kommenden Monaten fortsetzt: 25 % gehen sogar von einem weiteren Wachstum aus, nur 11 % von

Einbußen. Im Vergleich zum Frühjahr sind die Unternehmen jedoch nicht mehr ganz so optimistisch: Per Saldo sinken die Erwartungen leicht von 17 auf 14 Punkte. Dies dürfte vor allem jahreszeitlichen Effekten geschuldet sein, denn von der Witterung abhängige Branchen reduzieren üblicherweise ihre Prognosen im Herbst.

Die Aussichten für den Arbeitsmarkt sind etwas gemischter als zuletzt. Zwar möchten weiterhin zwei von zehn Unternehmen zusätzliche Arbeitskräfte einstellen, allerdings planen 13 % nach zuletzt 5 % einen Stellenabbau. Dieser Abbau dürfte zum Teil ebenfalls saisonal bedingt sein.

Das größte Wachstumsrisiko bleibt der Fachkräftemangel: Für 63 % der Betriebe und damit ähnlich viele wie zuletzt sind fehlende Fachkräfte das Geschäftsrisiko, 47 % der Betriebe können offene Stellen längerfristig nicht besetzen.

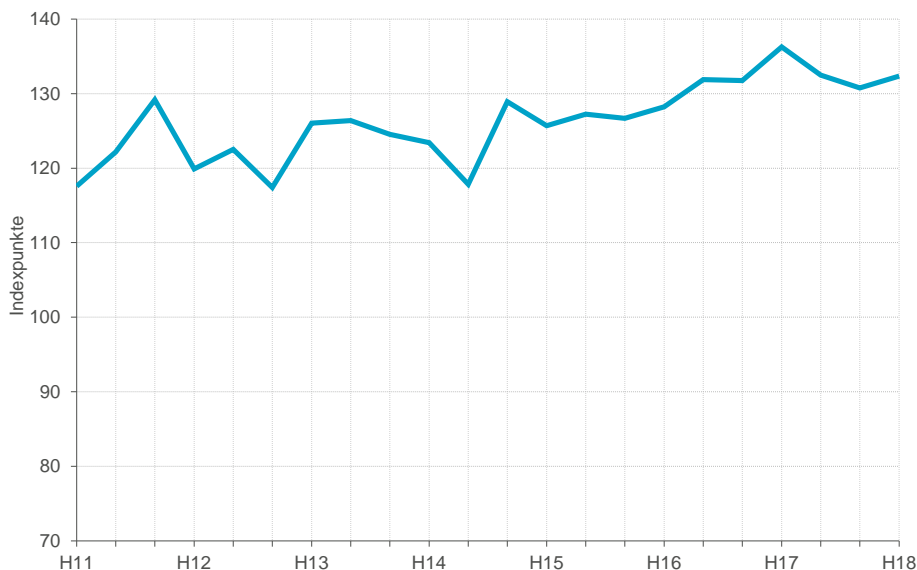
Das politische Umfeld ist nach Ansicht der Unternehmen unsicherer geworden: 43 % der Unternehmen sehen in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ein Geschäftsrisiko. Dies sind 4 %-Punkte mehr als im Frühjahr. Die Gründe für die gestiegene Unsicherheit sind lang: Auf internationaler Bühne sind es der drohende harte Brexit, eskalierende Handelskriege sowie der Schuldenkurs Italiens. Auch die politische Stabilität in Deutschland ist gesunken; bereits zweimal stand ein Bruch der Regierungskoalition in Berlin im Raum.

Die Unternehmen bleiben jedoch auf mittlere Sicht zuversichtlich: Rund jedes dritte will seine Investitionstätigkeit ausweiten und nur 4 % ihre Investitionsbudgets kürzen. Per Saldo steigt die Investitionsbereitschaft von 20 auf 31 Punkte. Dies ist der höchste Wert seit fast acht Jahren.

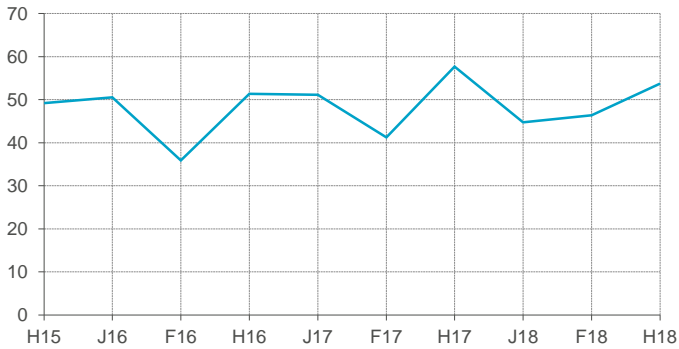
Stimme der Wirtschaft

„Die Wirtschaft im Oberland brummt. Wir erwarten von der neuen Staatsregierung, dass sie diesen Rückenwind nutzt und die Zukunft gestaltet: Dazu gehört ein schneller Ausbau von Mobilfunk und Breitband an den Unternehmensstandorten sowie mehr Freiraum für die Unternehmen statt immer neuer staatlicher Regulierungen.“

Reinhold Krämmel
Sprecher des IHK-Forums
Region Oberland

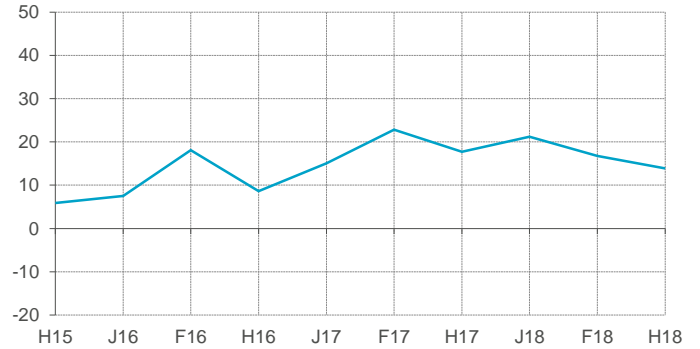


Lage



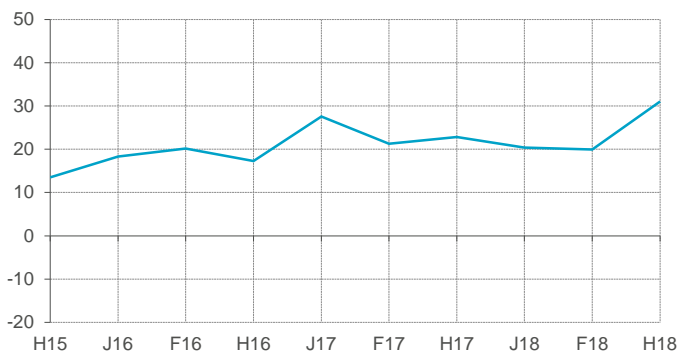
Saldo der Anteile aus guter und schlechter Geschäftslage

Erwartungen



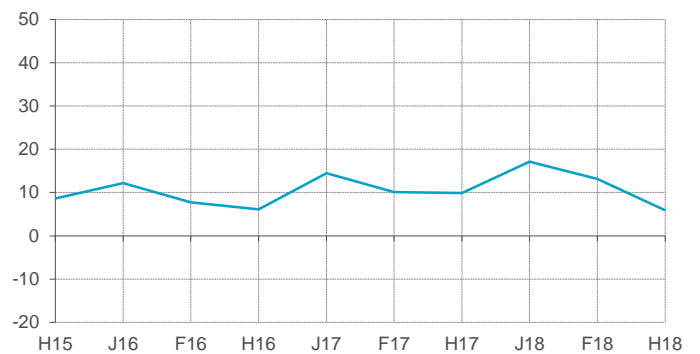
Saldo der Anteile aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen

Investitionspläne



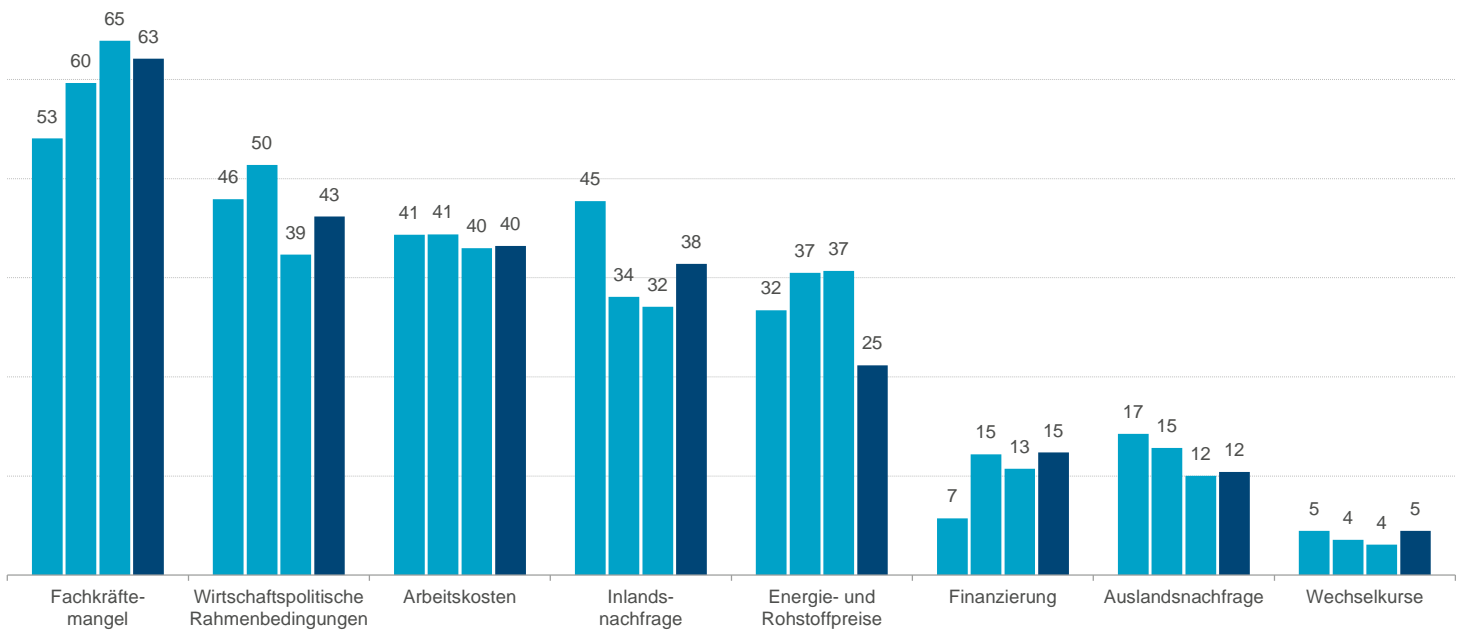
Saldo der Anteile aus steigenden und sinkenden Investitionsplänen

Beschäftigungspläne



Saldo der Anteile aus geplantem Beschäftigungsauf- und abbau

Risiken



Wo sehen die Unternehmen in der Region Oberland die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? Mehrfachantworten möglich, in %, Herbst 2017, Jahresbeginn, Frühjahr, Herbst 2018 (von links nach rechts).